

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	9110
- Kurztitel	Hainsimsen-Buchenwälder

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	1991-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	2.679,00 km ² (= 267.900,03 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	2.679,00 km ² (= 267.900,03 ha)
2.3.9.d.	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den

Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>8,00 km² (= 800,00 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2003</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>0: stabil</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	

2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	8,00 km ² (= 800,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebenraumtypische Arten
(MOO) BARBFLOE: Barbilophozia floerkei
(MOO) BAZZTRIL: Bazzania trilobata
(MOO) DICRHETE: Dicranella heteromalla
(MOO) DICRPOLY: Dicranum polysetum
(MOO) DICRSCOP: Dicranum scoparium
(MOO) LEUCGLAU: Leucobryum glaucum
(MOO) MNIUHORN: Mnium hornum
(MOO) PLAGUND_: Plagiothecium undulatum
(MOO) PLEUSCHR: Pleurozium schreberi
(MOO) POLYFORM: Polytrichum formosum
(MOO) PTILCRIS: Ptilium crista-castrensis
(MOO) RHYTLORE: Rhytidiadelphus loreus
(PFLA) ABIEALBA: Abies alba
(PFLA) ACERCAMP: Acer campestre
(PFLA) ACERPLAT: Acer platanoides
(PFLA) ACERPSEU: Acer pseudoplatanus
(PFLA) AGROCAPI: Agrostis capillaris
(PFLA) BETUPEND: Betula pendula
(PFLA) BLECSPIC: Blechnum spicant
(PFLA) CALAARUN: Calamagrostis arundinacea
(PFLA) CALAVILL: Calamagrostis villosa
(PFLA) CAREBRIZ: Carex brizoides
(PFLA) CAREMONT: Carex montana
(PFLA) CAREPILU: Carex pilulifera
(PFLA) CAREUMBR: Carex umbrosa
(PFLA) CARPBETU: Carpinus betulus
(PFLA) CYTISCOP: Cytisus scoparius
(PFLA) DACTPOLY: Dactylis polygama
(PFLA) DESCFLEX: Deschampsia flexuosa
(PFLA) DIGIPURP: Digitalis purpurea
(PFLA) DRYOCART: Dryopteris carthusiana
(PFLA) FAGUSYLV: Fagus sylvatica
(PFLA) FESTALTI: Festuca altissima
(PFLA) FESTHETE: Festuca heterophylla
(PFLA) FRAXEXCE: Fraxinus excelsior
(PFLA) GALIROTU: Galium rotundifolium

(PFLA) GALISYLV: Galium sylvaticum [s.str.]
(PFLA) HIERLACH: Hieracium lachenalii
(PFLA) HIERLAEV: Hieracium laevigatum
(PFLA) HIERMURO: Hieracium murorum
(PFLA) HIERSABA: Hieracium sabaudum
(PFLA) HIERUMBE: Hieracium umbellatum
(PFLA) HOLCMOLL: Holcus mollis
(PFLA) HOMOALPI: Homogyne alpina
(PFLA) HUPESELA: Huperzia selago
(PFLA) HYPEPULC: Hypericum pulchrum
(PFLA) ILEXAQUI: Ilex aquifolium
(PFLA) LATHLINI: Lathyrus linifolius
(PFLA) LONIPERI: Lonicera periclymenum
(PFLA) LUZULUZU: Luzula luzuloides
(PFLA) LUZUPILO: Luzula pilosa
(PFLA) LUZUSY_S: Luzula sylvatica ssp. sylvatica
(PFLA) LYCOANNO: Lycopodium annotinum
(PFLA) MAIABIFO: Maianthemum bifolium
(PFLA) MELAPRAT: Melampyrum pratense
(PFLA) MELASYLV: Melampyrum sylvaticum
(PFLA) MILIEFFU: Milium effusum
(PFLA) OREOLIMB: Oreopteris limbosperma
(PFLA) OXALACET: Oxalis acetosella
(PFLA) PICEABIE: Picea abies
(PFLA) POA_CHAI: Poa chaixii
(PFLA) POA_NEMO: Poa nemoralis
(PFLA) POLYVERT: Polygonatum verticillatum
(PFLA) POPUTREM: Populus tremula
(PFLA) PRENPURP: Prenanthes purpurea
(PFLA) PRUNAVIU: Prunus avium
(PFLA) PTERAQUI: Pteridium aquilinum
(PFLA) QUERPETR: Quercus petraea
(PFLA) QUERROBU: Quercus robur
(PFLA) SALICAPR: Salix caprea
(PFLA) SOLDMONT: Soldanella montana
(PFLA) SORBAUCU: Sorbus aucuparia
(PFLA) SORBDOME: Sorbus domestica
(PFLA) SORBTORM: Sorbus torminalis
(PFLA) STELHOLO: Stellaria holostea

(PFLA) TAXUBACC: Taxus baccata
(PFLA) TEUCSCOR: Teucrium scorodonia
(PFLA) TILICORD: Tilia cordata
(PFLA) TILIPLAT: Tilia platyphyllos
(PFLA) TRIIEURO: Trientalis europaea
(PFLA) ULMUGLAB: Ulmus glabra
(PFLA) ULMUMINO: Ulmus minor
(PFLA) VACCMYRT: Vaccinium myrtillus
(PFLA) VEROOFFI: Veronica officinalis
(PFLA) VIOLRIVI: Viola riviniana

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 5,50 km ² (= 550,00 ha), Maximum: 8,00 km ² (= 800,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	9130
- Kurztitel	Waldmeister-Buchenwälder

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	1991-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.146,53 km ² (= 414.652,51 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	4.146,53 km ² (= 414.652,51 ha)
2.3.9.d.	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den

Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	600,00 km ² (= 60.000,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2003
2.4.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	

2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	600,00 km ² (= 60.000,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen der günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(MOO) BAZZTRIL: <i>Bazzania trilobata</i>
(MOO) EURHSTRI: <i>Eurhynchium striatum</i>
(MOO) FISSTAXI: <i>Fissidens taxifolius</i>
(MOO) HYLOSPLE: <i>Hylocomium splendens</i>
(MOO) NECKCRIS: <i>Neckera crispa</i>
(MOO) PLAGASPL: <i>Plagiochila asplenioides</i>
(MOO) PLAGUND_: <i>Plagiothecium undulatum</i>
(MOO) RHYTLORE: <i>Rhytidiadelphus loreus</i>
(MOO) SPHAGIRG: <i>Sphagnum girgensohnii</i>
(PFLA) ABIEALBA: <i>Abies alba</i>
(PFLA) ACERCAMP: <i>Acer campestre</i>
(PFLA) ACERPLAT: <i>Acer platanoides</i>
(PFLA) ACERPSEU: <i>Acer pseudoplatanus</i>
(PFLA) ACTASPIC: <i>Actaea spicata</i>
(PFLA) ALLIURSI: <i>Allium ursinum</i>
(PFLA) ANEMNEMO: <i>Anemone nemorosa</i>
(PFLA) APOSFOET: <i>Aposeris foetida</i>
(PFLA) ASAREURO: <i>Asarum europaeum</i>
(PFLA) BETUPEND: <i>Betula pendula</i>
(PFLA) BROMBENE: <i>Bromus benekenii</i>
(PFLA) CAMPTRAC: <i>Campanula trachelium</i>
(PFLA) CARDBULB: <i>Cardamine bulbifera</i>
(PFLA) CARDENNE: <i>Cardamine enneaphyllos</i>
(PFLA) CARDPENT: <i>Cardamine pentaphyllos</i>
(PFLA) CARDTRIF: <i>Cardamine trifolia</i>
(PFLA) CAREDIGI: <i>Carex digitata</i>
(PFLA) CAREPILO: <i>Carex pilosa</i>
(PFLA) CARESYLV: <i>Carex sylvatica</i>
(PFLA) CARPBETU: <i>Carpinus betulus</i>
(PFLA) CORATRIF: <i>Corallorrhiza trifida</i>
(PFLA) CYCLPURP: <i>Cyclamen purpurascens</i>
(PFLA) DAPHMEZE: <i>Daphne mezereum</i>
(PFLA) DRYOAFFI: <i>Dryopteris affinis</i>
(PFLA) DRYOFILI: <i>Dryopteris filix-mas</i>
(PFLA) DRYOREMO: <i>Dryopteris remota</i>
(PFLA) EPIPHELL: <i>Epipactis helleborine</i> [s.str.]

(PFLA) EPIPPURP: <i>Epipactis purpurata</i>
(PFLA) EUONLATI: <i>Euonymus latifolia</i>
(PFLA) EUPHAMYG: <i>Euphorbia amygdaloides</i>
(PFLA) FAGUSYLV: <i>Fagus sylvatica</i>
(PFLA) FESTALTI: <i>Festuca altissima</i>
(PFLA) FRAXEXCE: <i>Fraxinus excelsior</i>
(PFLA) GALIARIS: <i>Galium aristatum</i>
(PFLA) GALIODOR: <i>Galium odoratum</i>
(PFLA) GALIROTU: <i>Galium rotundifolium</i>
(PFLA) GALISYLV: <i>Galium sylvaticum</i> [s.str.]
(PFLA) GYMNDRYO: <i>Gymnocarpium dryopteris</i>
(PFLA) HEDEHELI: <i>Hedera helix</i>
(PFLA) HEPANOBI: <i>Hepatica nobilis</i>
(PFLA) HORDEURO: <i>Hordelymus europaeus</i>
(PFLA) ILEXAQUI: <i>Ilex aquifolium</i>
(PFLA) JUGLREGI: <i>Juglans regia</i>
(PFLA) JUNICOMM: <i>Juniperus communis</i> [s.l.]
(PFLA) KNAUDIPS: <i>Knautia dipsacifolia</i>
(PFLA) LAMIGALO: <i>Lamium galeobdolon</i> [s.str.]
(PFLA) LATHVERN: <i>Lathyrus vernus</i>
(PFLA) LILIMART: <i>Lilium martagon</i>
(PFLA) LONIALPI: <i>Lonicera alpigena</i>
(PFLA) LONINIGR: <i>Lonicera nigra</i>
(PFLA) LONIXYLO: <i>Lonicera xylosteum</i>
(PFLA) LUZULUZ: <i>Luzula luzulina</i>
(PFLA) LUZUNIVE: <i>Luzula nivea</i>
(PFLA) LUZUSY_S: <i>Luzula sylvatica</i> ssp. <i>sylvatica</i>
(PFLA) LYCOANNO: <i>Lycopodium annotinum</i>
(PFLA) MALUSYLV: <i>Malus sylvestris</i>
(PFLA) MELASYLV: <i>Melampyrum sylvaticum</i>
(PFLA) MELINUTA: <i>Melica nutans</i>
(PFLA) MELIUNIF: <i>Melica uniflora</i>
(PFLA) MERCPERE: <i>Mercurialis perennis</i>
(PFLA) MONEUNIF: <i>Moneses uniflora</i>
(PFLA) NEOTNIDU: <i>Neottia nidus-avis</i>
(PFLA) ORTHSECU: <i>Orthilia secunda</i>
(PFLA) PARIQUAD: <i>Paris quadrifolia</i>
(PFLA) PETAALBU: <i>Petasites albus</i>
(PFLA) PHEGCONN: <i>Phegopteris connectilis</i>

(PFLA) PHYTSPIC: <i>Phyteuma spicatum</i>
(PFLA) PICEABIE: <i>Picea abies</i>
(PFLA) PINUSYLV: <i>Pinus sylvestris</i>
(PFLA) POLYACU*: <i>Polystichum aculeatum</i>
(PFLA) POLYMULT: <i>Polygonatum multiflorum</i>
(PFLA) POLYVERT: <i>Polygonatum verticillatum</i>
(PFLA) POPUTREM: <i>Populus tremula</i>
(PFLA) PRENPURP: <i>Prenanthes purpurea</i>
(PFLA) PRUNAVIU: <i>Prunus avium</i>
(PFLA) PULMOFFN: <i>Pulmonaria officinalis</i> agg.
(PFLA) PYRUPYRA: <i>Pyrus pyraster</i>
(PFLA) QUERPETR: <i>Quercus petraea</i>
(PFLA) QUERROBU: <i>Quercus robur</i>
(PFLA) RANUFICA: <i>Ranunculus ficaria</i>
(PFLA) SALICAPR: <i>Salix caprea</i>
(PFLA) SALVGLUT: <i>Salvia glutinosa</i>
(PFLA) SANIEURO: <i>Sanicula europaea</i>
(PFLA) SENEOVAT: <i>Senecio ovatus</i>
(PFLA) SORBARI*: <i>Sorbus aria</i> [s.str.]
(PFLA) SORBARIA: <i>Sorbus aria</i> agg.
(PFLA) SORBAUCU: <i>Sorbus aucuparia</i>
(PFLA) SORBDOME: <i>Sorbus domestica</i>
(PFLA) SORBTORM: <i>Sorbus torminalis</i>
(PFLA) STAPPINN: <i>Staphylea pinnata</i>
(PFLA) STREAMPL: <i>Streptopus amplexifolius</i>
(PFLA) TAXUBACC: <i>Taxus baccata</i>
(PFLA) TILICORD: <i>Tilia cordata</i>
(PFLA) TILIPLAT: <i>Tilia platyphyllos</i>
(PFLA) ULMUGLAB: <i>Ulmus glabra</i>
(PFLA) ULMUMINO: <i>Ulmus minor</i>
(PFLA) VEROURTI: <i>Veronica urticifolia</i>
(PFLA) VIOLREIC: <i>Viola reichenbachiana</i>

<p>2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:</p>	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit</p>
---	---

einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	+ (sich verbessernd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 280,00 km ² (= 28.000,00 ha), Maximum: 292,00 km ² (= 29.200,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	9140
- Kurztitel	Subalpine Bergahorn-Buchenwälder

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	1995-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.347,09 km ² (= 334.708,94 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.347,09 km ² (= 334.708,94 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand

Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>9,00 km² (= 900,00 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2003</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>0: stabil</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	

2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	9,00 km ² (= 900,00 ha)
2.4.12.d. Angewandte Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(FLEC) LOBAPULM: Lobaria pulmonaria
(MOO) ANTICURT: Antitrichia curtispindula
(MOO) CTENMOLL: Ctenidium molluscum
(MOO) MARCPOLY: Marchantia polymorpha
(MOO) PLAGROST: Plagiomnium rostratum

(MOO) RHIZPUNC: Rhizomnium punctatum
(MOO) RHYTTRIQ: Rhytidiadelphus triquetrus
(MOO) THUITAMA: Thuidium tamariscinum
(PFLA) ABIEALBA: Abies alba
(PFLA) ACERPLAT: Acer platanoides
(PFLA) ACERPSEU: Acer pseudoplatanus
(PFLA) ACONLY_V: Aconitum lycoctonum ssp. vulparia
(PFLA) ACONNAPE: Aconitum napellus
(PFLA) ADENALLI: Adenostyles alliariae
(PFLA) ANTHNITI: Anthriscus nitida
(PFLA) APOSFOET: Aposeris foetida
(PFLA) ASTRMAJO: Astrantia major
(PFLA) ATHYDIST: Athyrium distentifolium
(PFLA) ATHYFILI: Athyrium filix-femina
(PFLA) CAMPLATI: Campanula latifolia
(PFLA) CARDPENT: Cardamine pentaphyllos
(PFLA) CARDPERS: Carduus personata
(PFLA) CARDTRIF: Cardamine trifolia
(PFLA) CAREREMO: Carex remota
(PFLA) CHAEHI_H: Chaerophyllum hirsutum ssp. hirsutum
(PFLA) CHAEHI_V: Chaerophyllum hirsutum ssp. villarsii
(PFLA) CICEALPI: Cicerbita alpina
(PFLA) CORTMATT: Cortusa matthioli
(PFLA) CREPPYRE: Crepis pyrenaica
(PFLA) DOROAUST: Doronicum austriacum
(PFLA) FAGUSYLV: Fagus sylvatica
(PFLA) FRAXEXCE: Fraxinus excelsior
(PFLA) GERASYLV: Geranium sylvaticum
(PFLA) GYMNDRYO: Gymnocarpium dryopteris
(PFLA) HERASP_E: Heracleum sphondylium ssp. elegans
(PFLA) IMPANOLI: Impatiens noli-tangere
(PFLA) LILIMART: Lilium martagon
(PFLA) LONINIGR: Lonicera nigra
(PFLA) MYOSALPE: Myosotis alpestris
(PFLA) PETAALBU: Petasites albus
(PFLA) PHEGCONN: Phegopteris connectilis
(PFLA) PHYTOVAT: Phyteuma ovatum
(PFLA) PICEABIE: Picea abies
(PFLA) POA_HYBR: Poa hybrida
(PFLA) POLYVERT: Polygonatum verticillatum

(PFLA) RANUPLAT: Ranunculus platanifolius
(PFLA) RANUSERP: Ranunculus serpens
(PFLA) RIBEPETR: Ribes petraeum
(PFLA) ROSAPEND: Rosa pendulina
(PFLA) RUMEARIF: Rumex arifolius
(PFLA) SALIAPPE: Salix appendiculata
(PFLA) SAXIROTU: Saxifraga rotundifolia
(PFLA) SENEALPI: Senecio alpinus
(PFLA) SENENEMO: Senecio nemorensis agg.
(PFLA) SORBARI*: Sorbus aria [s.str.]
(PFLA) SORBAUCU: Sorbus aucuparia
(PFLA) STELNE_N: Stellaria nemorum ssp. nemorum
(PFLA) STREAMPL: Streptopus amplexifolius
(PFLA) THALAQUI: Thalictrum aquilegiifolium
(PFLA) TOZZALPI: Tozzia alpina
(PFLA) ULMUGLAB: Ulmus glabra
(PFLA) VERAALBU: Veratrum album
(PFLA) VEROMONT: Veronica montana
(PFLA) VEROURTI: Veronica urticifolia
(PFLA) VIOLBIFL: Viola biflora

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	

2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 8,00 km ² (= 800,00 ha), Maximum: 9,00 km ² (= 900,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	9150
- Kurztitel	Orchideen-Kalk-Buchenwälder

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	1994-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.923,05 km ² (= 392.304,60 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.923,05 km ² (= 392.304,60 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen

Verbreitungsgebiets:	<p>Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	3,08 km ² (= 308,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2009
2.4.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(MOO) CTENMOLL: Ctenidium molluscum
(MOO) HOMALUTE: Homalothecium lutescens
(MOO) TORTTORT: Tortella tortuosa
(PFLA) ABIEALBA: Abies alba
(PFLA) ACERCAMP: Acer campestre
(PFLA) ACERMONS: Acer monspessulanum
(PFLA) ACERPLAT: Acer platanoides
(PFLA) ACERPSEU: Acer pseudoplatanus
(PFLA) ADENGLAB: Adenostyles glabra
(PFLA) AMELOVAL: Amelanchier ovalis
(PFLA) ANTHRAMO: Anthericum ramosum
(PFLA) AQUIATRA: Aquilegia atrata
(PFLA) ASTEBELL: Aster bellidiastrum
(PFLA) BERBVULG: Berberis vulgaris
(PFLA) BETUPEND: Betula pendula
(PFLA) BRACPINN: Brachypodium pinnatum
(PFLA) BRACRUPE: Brachypodium rupestre
(PFLA) BUPHSALI: Buphthalmum salicifolium
(PFLA) BUPLFALC: Bupleurum falcatum
(PFLA) CALAVARI: Calamagrostis varia
(PFLA) CAMPCOCH: Campanula cochleariifolia
(PFLA) CAMPPERS: Campanula persicifolia
(PFLA) CAMPROTN: Campanula rotundifolia [s.str.]
(PFLA) CAMPSCHE: Campanula scheuchzeri
(PFLA) CARDDEFL: Carduus defloratus
(PFLA) CAREALBA: Carex alba

(PFLA) CAREDIGI: <i>Carex digitata</i>
(PFLA) CAREFLAC: <i>Carex flacca</i>
(PFLA) CAREHUMI: <i>Carex humilis</i>
(PFLA) CAREMONT: <i>Carex montana</i>
(PFLA) CAREORNI: <i>Carex ornithopoda</i> [s.str.]
(PFLA) CARESEMP: <i>Carex sempervirens</i>
(PFLA) CARPBETU: <i>Carpinus betulus</i>
(PFLA) CENTMON*: <i>Centaurea montana</i>
(PFLA) CEPHDAMA: <i>Cephalanthera damasonium</i>
(PFLA) CEPHLONG: <i>Cephalanthera longifolia</i>
(PFLA) CEPHRUBR: <i>Cephalanthera rubra</i>
(PFLA) CONVMAJA: <i>Convallaria majalis</i>
(PFLA) CORNSANG: <i>Cornus sanguinea</i>
(PFLA) COTOINTE: <i>Cotoneaster integerrimus</i>
(PFLA) COTOTOME: <i>Cotoneaster tomentosus</i>
(PFLA) CRATMONO: <i>Crataegus monogyna</i> [s.l.]
(PFLA) CYPRCALC: <i>Cypripedium calceolus</i>
(PFLA) EPIPATRO: <i>Epipactis atrorubens</i>
(PFLA) EIPMICR: <i>Epipactis microphylla</i>
(PFLA) ERICCARN: <i>Erica carnea</i>
(PFLA) FAGUSYLV: <i>Fagus sylvatica</i>
(PFLA) FESTAMET: <i>Festuca amethystina</i>
(PFLA) FESTHETE: <i>Festuca heterophylla</i>
(PFLA) FRAXEXCE: <i>Fraxinus excelsior</i>
(PFLA) GALIODOR: <i>Galium odoratum</i>
(PFLA) GALISYLV: <i>Galium sylvaticum</i> [s.str.]
(PFLA) GYMNCONO: <i>Gymnadenia conopsea</i>
(PFLA) HIPPCOMO: <i>Hippocrepis comosa</i>
(PFLA) HIPPEMER: <i>Hippocrepis emerus</i>
(PFLA) ILEXAQUI: <i>Ilex aquifolium</i>
(PFLA) JUGLREGI: <i>Juglans regia</i>
(PFLA) JUNICOMM: <i>Juniperus communis</i> [s.l.]
(PFLA) KNAUDIPS: <i>Knautia dipsacifolia</i>
(PFLA) LASELATI: <i>Laserpitium latifolium</i>
(PFLA) LASESILE: <i>Laserpitium siler</i>
(PFLA) LATHLINI: <i>Lathyrus linifolius</i>
(PFLA) LATHNIGE: <i>Lathyrus niger</i>
(PFLA) LATHVERN: <i>Lathyrus vernus</i>
(PFLA) LEONHISP: <i>Leontodon hispidus</i>

(PFLA) LIGUVULG: <i>Ligustrum vulgare</i>
(PFLA) LONIALPI: <i>Lonicera alpigena</i>
(PFLA) MALUSYLV: <i>Malus sylvestris</i>
(PFLA) MELIMELI: <i>Melittis melissophyllum</i>
(PFLA) MELINUTA: <i>Melica nutans</i>
(PFLA) MOLICAEU: <i>Molinia caerulea</i> agg.
(PFLA) NEOTNIDU: <i>Neottia nidus-avis</i>
(PFLA) ORCHPURP: <i>Orchis purpurea</i>
(PFLA) PHYTOR_O: <i>Phyteuma orbiculare</i> ssp. <i>orbiculare</i>
(PFLA) PINUSYLV: <i>Pinus sylvestris</i>
(PFLA) POLYCHAM: <i>Polygala chamaebuxus</i>
(PFLA) POLYODOR: <i>Polygonatum odoratum</i>
(PFLA) POPUTREM: <i>Populus tremula</i>
(PFLA) PRIMVERI: <i>Primula veris</i>
(PFLA) PRUNAVIU: <i>Prunus avium</i>
(PFLA) PYRUPYRA: <i>Pyrus pyraeaster</i>
(PFLA) QUERPETR: <i>Quercus petraea</i>
(PFLA) RANUBRE_: <i>Ranunculus breyninus</i>
(PFLA) RANUMONT: <i>Ranunculus montanus</i>
(PFLA) RANUNEMO: <i>Ranunculus nemorosus</i>
(PFLA) RHAMCATH: <i>Rhamnus cathartica</i>
(PFLA) RHAMSAXA: <i>Rhamnus saxatilis</i>
(PFLA) ROSAARVE: <i>Rosa arvensis</i>
(PFLA) SESELIBA: <i>Seseli libanotis</i>
(PFLA) SESLALBI: <i>Sesleria albicans</i>
(PFLA) SILEVU_V: <i>Silene vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i> [s.l.]
(PFLA) SORBARI*: <i>Sorbus aria</i> [s.str.]
(PFLA) SORBAUCU: <i>Sorbus aucuparia</i>
(PFLA) SORBDOME: <i>Sorbus domestica</i>
(PFLA) SORBPANN: <i>Sorbus pannonica</i>
(PFLA) SORBTORM: <i>Sorbus torminalis</i>
(PFLA) STAPPINN: <i>Staphylea pinnata</i>
(PFLA) TANACORY: <i>Tanacetum corymbosum</i>
(PFLA) TAXUBACC: <i>Taxus baccata</i>
(PFLA) TEUCCHAM: <i>Teucrium chamaedrys</i>
(PFLA) TEUCMONT: <i>Teucrium montanum</i>
(PFLA) THESBAVA: <i>Thesium bavarum</i>
(PFLA) THLAMONT: <i>Thlaspi montanum</i>
(PFLA) TILICORD: <i>Tilia cordata</i>

(PFLA) TILIPLAT: Tilia platyphyllos
(PFLA) ULMUGLAB: Ulmus glabra
(PFLA) ULMUMINO: Ulmus minor
(PFLA) VALETRIP: Valeriana tripteris
(PFLA) VEROTEUC: Veronica teucrium
(PFLA) VIBULANT: Viburnum lantana
(PFLA) VINCHIRU: Vincetoxicum hirundinaria
(PFLA) VIOLCOLL: Viola collina
(PFLA) VIOLHIRT: Viola hirta

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 2,50 km ² (= 250,00 ha), Maximum: 3,00 km ² (= 300,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	9180
- Kurztitel	Schlucht- und Hangmischwälder

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	1994-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.140,55 km ² (= 414.055,08 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	4.140,55 km ² (= 414.055,08 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand

Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>12,00 km² (= 1.200,00 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2003</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>0: stabil</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	

2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	12,00 km ² (= 1.200,00 ha)
2.4.12.d. Angewandte Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(MOO) ANDRRUPE: <i>Andreaea rupestris</i>
(MOO) ANOMVITI: <i>Anomodon viticulosus</i>
(MOO) BARBBARB: <i>Barbilophozia barbata</i>
(MOO) CIRRPILI: <i>Cirriphyllum piliferum</i>

(MOO) CONOCONI: Conocephalum conicum
(MOO) DICRHETE: Dicranella heteromalla
(MOO) DICRPOLY: Dicranum polysetum
(MOO) DICRSCOP: Dicranum scoparium
(MOO) DRYPPATE: Dryptodon patens
(MOO) GRIMHART: Grimmia hartmanii
(MOO) GRIMLONL: Grimmia longirostris
(MOO) GRIMTRIC: Grimmia trichophylla
(MOO) HEDWCILI: Hedwigia ciliata
(MOO) HYLOSPLE: Hylocomium splendens
(MOO) HYPNCUPR: Hypnum cupressiforme
(MOO) ISOTALOP: Isothecium alopecuroides
(MOO) LEUCGLAU: Leucobryum glaucum
(MOO) MNIUHORN: Mnium hornum
(MOO) NECKCOMP: Neckera complanata
(MOO) NECKCRIS: Neckera crispa
(MOO) ORTHRUFU: Orthothecium rufescens
(MOO) PARALONG: Paraleucobryum longifolium
(MOO) PLAGASPL: Plagiochila asplenioides
(MOO) PLAGDENT: Plagiothecium denticulatum
(MOO) PLAGLAET: Plagiothecium laetum
(MOO) PLAGPORE: Plagiochila porelloides
(MOO) PLAGUNDU: Plagiomnium undulatum
(MOO) PLEUSCHR: Pleurozium schreberi
(MOO) POHLNUTA: Pohlia nutans
(MOO) POLYFORM: Polytrichum formosum
(MOO) POLYPILI: Polytrichum piliferum
(MOO) POREPLAT: Porella platyphylla
(MOO) PTILCRIS: Ptilium crista-castrensis
(MOO) RACOHETE: Racomitrium heterostichum
(MOO) RHYTLORE: Rhytidiadelphus loreus
(MOO) SCAPNEMO: Scapania nemorea
(MOO) SCAPUNDU: Scapania undulata
(MOO) THAMALOP: Thamnobryum alopecurum
(MOO) THUITAMA: Thuidium tamariscinum
(MOO) TRITQUIN: Tritomaria quinquedentata
(MOO) TRITQU_Q: Tritomaria quinquedentata var. quinquedentata
(MOO) TRITQU__: Tritomaria quinquedentata ssp. quinquedentata
(PFLA) ACERCAMP: Acer campestre
(PFLA) ACERPLAT: Acer platanoides

(PFLA) ACERPSEU: <i>Acer pseudoplatanus</i>
(PFLA) ACONLY_V: <i>Aconitum lycoctonum</i> ssp. <i>vulparia</i>
(PFLA) ACONNAPE: <i>Aconitum napellus</i>
(PFLA) ACONVARI: <i>Aconitum variegatum</i>
(PFLA) ACTASPIC: <i>Actaea spicata</i>
(PFLA) ADENALLI: <i>Adenostyles alliariae</i>
(PFLA) ADOXMOSC: <i>Adoxa moschatellina</i>
(PFLA) AEGOPODA: <i>Aegopodium podagraria</i>
(PFLA) ALLIPETI: <i>Alliaria petiolata</i>
(PFLA) ALLIURSI: <i>Allium ursinum</i>
(PFLA) ALNUGLUT: <i>Alnus glutinosa</i>
(PFLA) ANEMRANU: <i>Anemone ranunculoides</i>
(PFLA) ANTHNITI: <i>Anthriscus nitida</i>
(PFLA) ARUMMAC_: <i>Arum maculatum</i> [s.str.]
(PFLA) ARUNDIOI: <i>Aruncus dioicus</i>
(PFLA) ASAREURO: <i>Asarum europaeum</i>
(PFLA) ASPLRUTA: <i>Asplenium ruta-muraria</i>
(PFLA) ASPLSCOL: <i>Asplenium scolopendrium</i>
(PFLA) ASPLTRIC: <i>Asplenium trichomanes</i>
(PFLA) ASPLVIRI: <i>Asplenium viride</i>
(PFLA) ATHYFILI: <i>Athyrium filix-femina</i>
(PFLA) BETUPEND: <i>Betula pendula</i>
(PFLA) BETUPUBE: <i>Betula pubescens</i> [s.l.]
(PFLA) BLECSPIC: <i>Blechnum spicant</i>
(PFLA) BUPHSALI: <i>Buphthalmum salicifolium</i>
(PFLA) CALAARUN: <i>Calamagrostis arundinacea</i>
(PFLA) CAMPLATI: <i>Campanula latifolia</i>
(PFLA) CAMPPERS: <i>Campanula persicifolia</i>
(PFLA) CAMPROTN: <i>Campanula rotundifolia</i> [s.str.]
(PFLA) CARDAREN: <i>Cardaminopsis arenosa</i>
(PFLA) CARDIMPA: <i>Cardamine impatiens</i>
(PFLA) CARDPENT: <i>Cardamine pentaphyllos</i>
(PFLA) CAREBRIZ: <i>Carex brizoides</i>
(PFLA) CAREPILU: <i>Carex pilulifera</i>
(PFLA) CAREREMO: <i>Carex remota</i>
(PFLA) CARPBETU: <i>Carpinus betulus</i>
(PFLA) CENTMON*: <i>Centaurea montana</i>
(PFLA) CIRCALPI: <i>Circaea alpina</i>
(PFLA) CLEMVITA: <i>Clematis vitalba</i>
(PFLA) CONVMAJA: <i>Convallaria majalis</i>

(PFLA) CORYAVEL: <i>Corylus avellana</i>
(PFLA) CORYCAVA: <i>Corydalis cava</i>
(PFLA) CORYINTE: <i>Corydalis intermedia</i>
(PFLA) CYNOGERM: <i>Cynoglossum germanicum</i>
(PFLA) CYSTFRAI: <i>Cystopteris fragilis</i> [s.str.]
(PFLA) DESCFLEX: <i>Deschampsia flexuosa</i>
(PFLA) DIGIGRAN: <i>Digitalis grandiflora</i>
(PFLA) DRYOCART: <i>Dryopteris carthusiana</i>
(PFLA) DRYODILA: <i>Dryopteris dilatata</i>
(PFLA) DRYOFILI: <i>Dryopteris filix-mas</i>
(PFLA) EPILMONT: <i>Epilobium montanum</i>
(PFLA) EQUISYLV: <i>Equisetum sylvaticum</i>
(PFLA) EUONLATI: <i>Euonymus latifolia</i>
(PFLA) FAGUSYLV: <i>Fagus sylvatica</i>
(PFLA) FRAXEXCE: <i>Fraxinus excelsior</i>
(PFLA) GAGELUTE: <i>Gagea lutea</i>
(PFLA) GALETETR: <i>Galeopsis tetrahit</i>
(PFLA) GALIODOR: <i>Galium odoratum</i>
(PFLA) GALISYLV: <i>Galium sylvaticum</i> [s.str.]
(PFLA) GERAROB_: <i>Geranium robertianum</i> [s.str.]
(PFLA) HEDEHELI: <i>Hedera helix</i>
(PFLA) HIERMURO: <i>Hieracium murorum</i>
(PFLA) HIERUMBE: <i>Hieracium umbellatum</i>
(PFLA) HYPEMONT: <i>Hypericum montanum</i>
(PFLA) HYPEPULC: <i>Hypericum pulchrum</i>
(PFLA) IMPANOLI: <i>Impatiens noli-tangere</i>
(PFLA) KNAUDIPS: <i>Knautia dipsacifolia</i>
(PFLA) LAMIGALO: <i>Lamium galeobdolon</i> [s.str.]
(PFLA) LEUCVERN: <i>Leucojum vernum</i>
(PFLA) LILIMART: <i>Lilium martagon</i>
(PFLA) LONIALPI: <i>Lonicera alpigena</i>
(PFLA) LONINIGR: <i>Lonicera nigra</i>
(PFLA) LONIXYLO: <i>Lonicera xylosteum</i>
(PFLA) LUNAREDI: <i>Lunaria rediviva</i>
(PFLA) LUZULUZU: <i>Luzula luzuloides</i>
(PFLA) LUZUPILO: <i>Luzula pilosa</i>
(PFLA) LUZUSYLV: <i>Luzula sylvatica</i> [s.l.]
(PFLA) LUZUSY_S: <i>Luzula sylvatica</i> ssp. <i>sylvatica</i>
(PFLA) MAIABIFO: <i>Maianthemum bifolium</i>
(PFLA) MELAPRAT: <i>Melampyrum pratense</i>

(PFLA) MELINUTA: <i>Melica nutans</i>
(PFLA) MILIEFFU: <i>Milium effusum</i>
(PFLA) MOEHMUSC: <i>Moehringia muscosa</i>
(PFLA) MOEHTRIN: <i>Moehringia trinervia</i>
(PFLA) MYCEMURA: <i>Mycelis muralis</i>
(PFLA) ORIGVUL*: <i>Origanum vulgare</i>
(PFLA) OXALACET: <i>Oxalis acetosella</i>
(PFLA) PARIQUAD: <i>Paris quadrifolia</i>
(PFLA) POA_HYBR: <i>Poa hybrida</i>
(PFLA) POA_NEMO: <i>Poa nemoralis</i>
(PFLA) POLYACU*: <i>Polystichum aculeatum</i>
(PFLA) POLYBRAU: <i>Polystichum braunii</i>
(PFLA) POLYLONC: <i>Polystichum lonchitis</i>
(PFLA) POLYVUL: <i>Polypodium vulgare</i>
(PFLA) POLYVULE: <i>Polypodium vulgare</i> agg.
(PFLA) POPUTREM: <i>Populus tremula</i>
(PFLA) PRENPURP: <i>Prenanthes purpurea</i>
(PFLA) PRUNAVIU: <i>Prunus avium</i>
(PFLA) PTERAQUI: <i>Pteridium aquilinum</i>
(PFLA) QUERPETR: <i>Quercus petraea</i>
(PFLA) QUERROBU: <i>Quercus robur</i>
(PFLA) RIBEALPI: <i>Ribes alpinum</i>
(PFLA) RIBEPETR: <i>Ribes petraeum</i>
(PFLA) RIBEUVA-: <i>Ribes uva-crispa</i>
(PFLA) ROSAPEND: <i>Rosa pendulina</i>
(PFLA) RUBUFRUT: <i>Rubus fruticosus</i> agg.
(PFLA) RUBUIDAE: <i>Rubus idaeus</i>
(PFLA) SALIAPPE: <i>Salix appendiculata</i>
(PFLA) SALICAPR: <i>Salix caprea</i>
(PFLA) SALVGLUT: <i>Salvia glutinosa</i>
(PFLA) SAMBRACE: <i>Sambucus racemosa</i>
(PFLA) SAXIROTU: <i>Saxifraga rotundifolia</i>
(PFLA) SEDUTELE: <i>Sedum telephium</i> [s.l.]
(PFLA) SEDUTELI: <i>Sedum telephium</i> agg.
(PFLA) SEDUTE_T: <i>Sedum telephium</i> ssp. <i>telephium</i>
(PFLA) SESLALBI: <i>Sesleria albicans</i>
(PFLA) SORBARI*: <i>Sorbus aria</i> [s.str.]
(PFLA) SORBAUCU: <i>Sorbus aucuparia</i>
(PFLA) SORBDOME: <i>Sorbus domestica</i>
(PFLA) SORBTORM: <i>Sorbus torminalis</i>

(PFLA) STAPPINN: Staphylea pinnata
(PFLA) STELHOLO: Stellaria holostea
(PFLA) STELNEMO: Stellaria nemorum [s.l.]
(PFLA) STELNE_N: Stellaria nemorum ssp. nemorum
(PFLA) TANACORY: Tanacetum corymbosum
(PFLA) TAXUBACC: Taxus baccata
(PFLA) TEUCSCOR: Teucrium scorodonia
(PFLA) TILICORD: Tilia cordata
(PFLA) TILIPLAT: Tilia platyphyllos
(PFLA) ULMUGLAB: Ulmus glabra
(PFLA) ULMULAEV: Ulmus laevis
(PFLA) ULMUMINO: Ulmus minor
(PFLA) VACCMYRT: Vaccinium myrtillus
(PFLA) VEROOFFI: Veronica officinalis
(PFLA) VICIDUME: Vicia dumetorum
(PFLA) VINCHIRU: Vincetoxicum hirundinaria
(PFLA) VINCMINO: Vinca minor
(PFLA) VIOLHIRT: Viola hirta
(PFLA) VIOLMIRA: Viola mirabilis
(PFLA) VIOLRIVI: Viola riviniana

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	

2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 9,00 km ² (= 900,00 ha), Maximum: 11,50 km ² (= 1.150,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	91D0
- Kurztitel	Moorwälder

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	1994-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: Kaule, G. & Peringer, A. (2011): Die Übergangs- und Hochmoore des Chiemgaus- Vergleichende Untersuchung zur Entwicklung zwischen den Jahren 1969-72 und 2010, Bayerische Botanische Gesellschaft 81, 109-142. Ewald, J. (2009): Veränderung der waldlebensräume Bayerns im Klimawandel. ANL Laufener Spezialberichte 2/09, 26-33. (BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.735,31 km ² (= 373.530,97 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.735,31 km ² (= 373.530,97 ha)
2.3.9.d. Angewandete	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.

Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	5,24 km ² (= 524,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2002
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	5,24 km ² (= 524,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei

Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
C01.03	Torfabbau	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	M						
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	M						
M01.02	Trockenheit und verminderte Niederschläge	M						
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(MOO) AULAPALU: Aulacomnium palustre
(MOO) BAZZTRIL: Bazzania trilobata
(MOO) CALLCUS_: Calliergonella cuspidata
(MOO) CAMPSTEL: Campylium stellatum
(MOO) DICRBERG: Dicranum bergeri
(MOO) DICRDENU: Dicranodontium denudatum
(MOO) DICRPOLY: Dicranum polysetum
(MOO) MYLIANOM: Mylia anomala
(MOO) ODONSPHA: Odontoschisma sphagni
(MOO) PLAGUND_: Plagiothecium undulatum

(MOO) PLEUSCHR: Pleurozium schreberi
(MOO) POLYCOMM: Polytrichum commune
(MOO) POLYSTRI: Polytrichum strictum
(MOO) SPHAANGU: Sphagnum angustifolium
(MOO) SPHACAPI: Sphagnum capillifolium
(MOO) SPHAGIRG: Sphagnum girgensohnii
(MOO) SPHAMAGE: Sphagnum magellanicum
(MOO) SPHAPALU: Sphagnum palustre
(MOO) SPHAQUIN: Sphagnum quinquefarium
(MOO) SPHARUBE: Sphagnum rubellum
(MOO) SPHARUSS: Sphagnum russowii
(MOO) SPHASUBS: Sphagnum subsecundum
(MOO) SPHAWARN: Sphagnum warnstorffii
(PFLA) AGROCANI: Agrostis canina
(PFLA) ALNUGLUT: Alnus glutinosa
(PFLA) ANDRPOLI: Andromeda polifolia
(PFLA) BETUNANA: Betula nana
(PFLA) BETUPUBE: Betula pubescens [s.l.]
(PFLA) CALAVILL: Calamagrostis villosa
(PFLA) CALLVULG: Calluna vulgaris
(PFLA) CARECANE: Carex canescens
(PFLA) CARECHOR: Carex chordorrhiza
(PFLA) CAREECHI: Carex echinata
(PFLA) CARELASI: Carex lasiocarpa
(PFLA) CARENIGR: Carex nigra
(PFLA) CAREPAUC: Carex pauciflora
(PFLA) CAREROST: Carex rostrata
(PFLA) DESCFLEX: Deschampsia flexuosa
(PFLA) DROSROTU: Drosera rotundifolia
(PFLA) EMPENIG_: Empetrum nigrum [s.str.]
(PFLA) EQUIFLUV: Equisetum fluviatile
(PFLA) EQUISYLV: Equisetum sylvaticum
(PFLA) ERIOANGU: Eriophorum angustifolium
(PFLA) ERIOLATI: Eriophorum latifolium
(PFLA) ERIOVAGI: Eriophorum vaginatum
(PFLA) FRANALNU: Frangula alnus
(PFLA) GALIPA_P: Galium palustre ssp. palustre
(PFLA) GENTASCL: Gentiana asclepiadea
(PFLA) LEDUPALU: Ledum palustre
(PFLA) LISTCORD: Listera cordata
(PFLA) LONICAER: Lonicera caerulea
(PFLA) LYCOANNO: Lycopodium annotinum

(PFLA) LYSIVULG: <i>Lysimachia vulgaris</i>
(PFLA) MELAPR_P: <i>Melampyrum pratense</i> ssp. <i>pratense</i> [s.l.]
(PFLA) MENYTRIF: <i>Menyanthes trifoliata</i>
(PFLA) MOLICAE_: <i>Molinia caerulea</i> [s.str.]
(PFLA) PEUCPALU: <i>Peucedanum palustre</i>
(PFLA) PICEABIE: <i>Picea abies</i>
(PFLA) PINUCEMB: <i>Pinus cembra</i>
(PFLA) PINUMUG: <i>Pinus mugo</i> agg.
(PFLA) PINUMU__: <i>Pinus mugo</i> ssp. <i>mugo</i> [s.str.]
(PFLA) PINUROTU: <i>Pinus x rotundata</i>
(PFLA) PINUSYLV: <i>Pinus sylvestris</i>
(PFLA) PINUUNCI: <i>Pinus uncinata</i> [s.str.]
(PFLA) POTEPALU: <i>Potentilla palustris</i>
(PFLA) RHYNALBA: <i>Rhynchospora alba</i>
(PFLA) RHYNFUSC: <i>Rhynchospora fusca</i>
(PFLA) SALIAURI: <i>Salix aurita</i>
(PFLA) SCHEPALU: <i>Scheuchzeria palustris</i>
(PFLA) SORBAUCU: <i>Sorbus aucuparia</i>
(PFLA) SUCCPRAT: <i>Succisa pratensis</i>
(PFLA) THELPALU: <i>Thelypteris palustris</i>
(PFLA) TRICALPI: <i>Trichophorum alpinum</i>
(PFLA) TRICCESP: <i>Trichophorum cespitosum</i> [s.l.]
(PFLA) TRIEEURO: <i>Trientalis europaea</i>
(PFLA) VACCMYRT: <i>Vaccinium myrtillus</i>
(PFLA) VACCOXYC: <i>Vaccinium oxycoccos</i> [s.l.]
(PFLA) VACCUL_U: <i>Vaccinium uliginosum</i> ssp. <i>uliginosum</i>
(PFLA) VACCVITI: <i>Vaccinium vitis-idaea</i>
(PFLA) VALEDIOI: <i>Valeriana dioica</i>
(PFLA) VIOLPALU: <i>Viola palustris</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen

2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 2,00 km ² (= 200,00 ha), Maximum: 2,50 km ² (= 250,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.1: Renaturierung/Verbesserung von Waldbiotopen		x	x		x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	91E0
- Kurztitel	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	1994-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.155,63 km ² (= 415.562,84 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	4.155,63 km ² (= 415.562,84 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand

Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>21,00 km² (= 2.100,00 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2003</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>0: stabil</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	

2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	21,00 km ² (= 2.100,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen der günstigen Gesamtfläche entspricht. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(MOO) ANEUPING: Aneura pinguis
(MOO) BRACRIVU: Brachythecium rivulare
(MOO) BRYUPSEU: Bryum pseudotriquetrum
(MOO) CALLCUS_: Calliigonella cuspidata
(MOO) CLIMDEND: Climacium dendroides
(MOO) CONOCONI: Conocephalum conicum
(MOO) CRATFILI: Cratoneuron filicinum

(MOO) EURHHIAN: Eurhynchium hians

(MOO) FISSADIA: Fissidens adianthoides

(MOO) FISSOSMU: Fissidens osmundoides

(MOO) PALUCOMM: Palustriella commutata

(MOO) PELLENDI: Pellia endiviifolia

(MOO) PELLEPIP: Pellia epiphylla

(MOO) PLAGAFFI: Plagiomnium affine

(MOO) PLAGUNDU: Plagiomnium undulatum

(MOO) SPHAPALU: Sphagnum palustre

(MOO) TRICTOME: Trichocolea tomentella

(PFLA) ACERCAMP: Acer campestre

(PFLA) ACERPLAT: Acer platanoides

(PFLA) ACONLY_V: Aconitum lycoctonum ssp. vulparia

(PFLA) ACONNAPE: Aconitum napellus

(PFLA) ADOXMOSC: Adoxa moschatellina

(PFLA) AEGOPODA: Aegopodium podagraria

(PFLA) AGROSTOL: Agrostis stolonifera

(PFLA) ALNUALNO: Alnus alnobetula

(PFLA) ALNUGLUT: Alnus glutinosa

(PFLA) ALNUINCA: Alnus incana

(PFLA) ANEMNEMO: Anemone nemorosa

(PFLA) ANEMRANU: Anemone ranunculoides

(PFLA) ANGEARCH: Angelica archangelica

(PFLA) ANGESYLV: Angelica sylvestris

(PFLA) ARUMMAC_: Arum maculatum [s.str.]

(PFLA) ASAREURO: Asarum europaeum

(PFLA) BARBVULG: Barbarea vulgaris

(PFLA) BETUPEND: Betula pendula

(PFLA) BETUPUBE: Betula pubescens [s.l.]

(PFLA) CALTPALU: Caltha palustris

(PFLA) CALYSEPI: Calystegia sepium

(PFLA) CARDAMAR: Cardamine amara

(PFLA) CARDPERS: Carduus personata

(PFLA) CAREACUT: Carex acutiformis

(PFLA) CAREAPPR: Carex appropinquata

(PFLA) CAREELAT: Carex elata

(PFLA) CAREPEND: Carex pendula

(PFLA) CAREREMO: Carex remota

(PFLA) CARESTRI: Carex strigosa

(PFLA) CARPBETU: Carpinus betulus

(PFLA) CHAEAURE: Chaerophyllum aureum
(PFLA) CHAEBULB: Chaerophyllum bulbosum
(PFLA) CHAEHI_H: Chaerophyllum hirsutum ssp. hirsutum
(PFLA) CHRYALTE: Chrysosplenium alternifolium
(PFLA) CHRYOPPO: Chrysosplenium oppositifolium
(PFLA) CIRCINTE: Circaea x intermedia
(PFLA) CIRCLUTE: Circaea lutetiana
(PFLA) CLEMVITA: Clematis vitalba
(PFLA) CRATMONO: Crataegus monogyna [s.l.]
(PFLA) CREPPALU: Crepis paludosa
(PFLA) CUSCLUPU: Cuscuta lupuliformis
(PFLA) DESCCE_: Deschampsia cespitosa [s.str.]
(PFLA) EQUIHYEM: Equisetum hyemale
(PFLA) EQUITELM: Equisetum telmateia
(PFLA) FESTARUN: Festuca arundinacea
(PFLA) FESTGIGA: Festuca gigantea
(PFLA) FILIULMA: Filipendula ulmaria
(PFLA) FRAXEXCE: Fraxinus excelsior
(PFLA) GALANIVA: Galanthus nivalis
(PFLA) GEUMRIVA: Geum rivale
(PFLA) HUMULUPU: Humulus lupulus
(PFLA) IMPANOLI: Impatiens noli-tangere
(PFLA) IRISPSEU: Iris pseudacorus
(PFLA) LEUCVERN: Leucojum vernum
(PFLA) LYSINEMO: Lysimachia nemorum
(PFLA) LYSINUMM: Lysimachia nummularia
(PFLA) MATTSTRU: Matteuccia struthiopteris
(PFLA) PETAHYBR: Petasites hybridus
(PFLA) PHALARUN: Phalaris arundinacea
(PFLA) PHRAAUST: Phragmites australis
(PFLA) PLEUAUST: Pleurospermum austriacum
(PFLA) POA_REMO: Poa remota
(PFLA) POPUALBA: Populus alba
(PFLA) POPUNIGR: Populus nigra
(PFLA) POPUTREM: Populus tremula
(PFLA) POPUX CA: Populus x canadensis
(PFLA) POPUX CC: Populus x canescens
(PFLA) PRUNPADU: Prunus padus
(PFLA) QUERPETR: Quercus petraea
(PFLA) QUERROBU: Quercus robur

(PFLA) RANUACON: <i>Ranunculus aconitifolius</i>
(PFLA) RANUCAS_: <i>Ranunculus cassubicifolius</i>
(PFLA) RANUFICA: <i>Ranunculus ficaria</i>
(PFLA) RHAMCATH: <i>Rhamnus cathartica</i>
(PFLA) RIBERUBR: <i>Ribes rubrum</i>
(PFLA) RUBUCAES: <i>Rubus caesius</i>
(PFLA) SALIALBA: <i>Salix alba</i>
(PFLA) SALICAPR: <i>Salix caprea</i>
(PFLA) SALIDAPH: <i>Salix daphnoides</i>
(PFLA) SALIELEA: <i>Salix eleagnos</i>
(PFLA) SALIFRAG: <i>Salix fragilis</i>
(PFLA) SALIPURP: <i>Salix purpurea</i>
(PFLA) SALITRIA: <i>Salix triandra</i>
(PFLA) SALIVIMI: <i>Salix viminalis</i>
(PFLA) SAMBNIGR: <i>Sambucus nigra</i>
(PFLA) SCILBIFO: <i>Scilla bifolia</i>
(PFLA) SCIRSYLV: <i>Scirpus sylvaticus</i>
(PFLA) SENEALPI: <i>Senecio alpinus</i>
(PFLA) STACSYLV: <i>Stachys sylvatica</i>
(PFLA) STELAQUA: <i>Stellaria aquatica</i>
(PFLA) STELNE_N: <i>Stellaria nemorum</i> ssp. <i>nemorum</i>
(PFLA) THALAQUI: <i>Thalictrum aquilegiifolium</i>
(PFLA) TILICORD: <i>Tilia cordata</i>
(PFLA) ULMUGLAB: <i>Ulmus glabra</i>
(PFLA) ULMULAEV: <i>Ulmus laevis</i>
(PFLA) ULMUMINO: <i>Ulmus minor</i>
(PFLA) VEROMONT: <i>Veronica montana</i>
(PFLA) VIOLMIRA: <i>Viola mirabilis</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1%	
--	--

abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 7,00 km ² (= 700,00 ha), Maximum: 10,00 km ² (= 1.000,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x				H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	9410
- Kurztitel	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	1994-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.057,69 km ² (= 405.769,12 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	4.057,69 km ² (= 405.769,12 ha)
2.3.9.d.	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den

Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>50,00 km² (= 5.000,00 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2003</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>0: stabil</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	

2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	50,00 km ² (= 5.000,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	M						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(MOO) BARBFLOE: Barbilophozia floerkei
(MOO) BARBLYCO: Barbilophozia lycopodioides
(MOO) BAZZTRIL: Bazzania trilobata
(MOO) BLEPTRIC: Blepharostoma trichophyllum
(MOO) DICRDENU: Dicranodontium denudatum
(MOO) DICRPOLY: Dicranum polysetum
(MOO) HYLOSPLE: Hylocomium splendens
(MOO) HYLOUMBR: Hylocomium umbratum
(MOO) LEPIREPT: Lepidozia reptans
(MOO) MYLITAYL: Mylia taylorii
(MOO) PLAGASPL: Plagiochila asplenioides
(MOO) PLAGUND_: Plagiothecium undulatum
(MOO) POLYCOMM: Polytrichum commune
(MOO) POLYFORM: Polytrichum formosum
(MOO) PTILCRIS: Ptilium crista-castrensis
(MOO) RHYTLORE: Rhytidiadelphus loreus
(MOO) SPHACAPI: Sphagnum capillifolium
(MOO) SPHAGIRG: Sphagnum girgensohnii
(MOO) SPHAPALU: Sphagnum palustre
(MOO) SPHAQUIN: Sphagnum quinquefarium
(MOO) SPHARUSS: Sphagnum russowii
(PFLA) ABIEALBA: Abies alba
(PFLA) ADENALLI: Adenostyles alliariae
(PFLA) ALNUALNO: Alnus alnobetula
(PFLA) ALNUGLUT: Alnus glutinosa
(PFLA) APOSFOET: Aposeris foetida
(PFLA) BETUPEND: Betula pendula
(PFLA) BETUPUBE: Betula pubescens [s.l.]
(PFLA) BLECSPIC: Blechnum spicant
(PFLA) CALAVARI: Calamagrostis varia
(PFLA) CALAVILL: Calamagrostis villosa
(PFLA) CORATRIF: Corallorrhiza trifida
(PFLA) DRYOCART: Dryopteris carthusiana
(PFLA) DRYODILA: Dryopteris dilatata
(PFLA) DRYOEXPA: Dryopteris expansa
(PFLA) FAGUSYLV: Fagus sylvatica

(PFLA) FRANALNU: <i>Frangula alnus</i>
(PFLA) HOMOALPI: <i>Homogyne alpina</i>
(PFLA) HUPESELA: <i>Huperzia selago</i>
(PFLA) KNAUDIPS: <i>Knautia dipsacifolia</i>
(PFLA) LARIDECI: <i>Larix decidua</i>
(PFLA) LISTCORD: <i>Listera cordata</i>
(PFLA) LUZULUZ: <i>Luzula luzulina</i>
(PFLA) LUZUSY_S: <i>Luzula sylvatica</i> ssp. <i>sylvatica</i>
(PFLA) LYCOANNO: <i>Lycopodium annotinum</i>
(PFLA) MELASYLV: <i>Melampyrum sylvaticum</i>
(PFLA) MONEUNIF: <i>Moneses uniflora</i>
(PFLA) MONOHYP*: <i>Monotropa hypopitys</i> [s.str.]
(PFLA) OREOLIMB: <i>Oreopteris limbosperma</i>
(PFLA) ORTHSECU: <i>Orthilia secunda</i>
(PFLA) PICEABIE: <i>Picea abies</i>
(PFLA) PINUCEMB: <i>Pinus cembra</i>
(PFLA) PINUMUG: <i>Pinus mugo</i> agg.
(PFLA) PINUMUGO: <i>Pinus mugo</i> [s.str.]
(PFLA) PINUROTU: <i>Pinus x rotundata</i>
(PFLA) PINUSYLV: <i>Pinus sylvestris</i>
(PFLA) PINUUNCI: <i>Pinus uncinata</i> [s.str.]
(PFLA) POLYBRAU: <i>Polystichum braunii</i>
(PFLA) POLYVERT: <i>Polygonatum verticillatum</i>
(PFLA) POPUTREM: <i>Populus tremula</i>
(PFLA) PYROMINO: <i>Pyrola minor</i>
(PFLA) PYROROT*: <i>Pyrola rotundifolia</i>
(PFLA) QUERPETR: <i>Quercus petraea</i>
(PFLA) QUERROBU: <i>Quercus robur</i>
(PFLA) SALICAPR: <i>Salix caprea</i>
(PFLA) SOLDMONT: <i>Soldanella montana</i>
(PFLA) SORBARI*: <i>Sorbus aria</i> [s.str.]
(PFLA) SORBAUCU: <i>Sorbus aucuparia</i>
(PFLA) TAXUBACC: <i>Taxus baccata</i>
(PFLA) TILICORD: <i>Tilia cordata</i>
(PFLA) TILIPLAT: <i>Tilia platyphyllos</i>
(PFLA) TRIIEURO: <i>Trientalis europaea</i>
(PFLA) ULMUGLAB: <i>Ulmus glabra</i>
(PFLA) VACCMYRT: <i>Vaccinium myrtillus</i>
(PFLA) VACCVITI: <i>Vaccinium vitis-idaea</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 39,00 km ² (= 3.900,00 ha), Maximum: 45,00 km ² (= 4.500,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	9420
- Kurztitel	Alpine Lärchen- und/oder Arvenwälder

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	1.647,19 km ² (= 164.719,21 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	1.647,19 km ² (= 164.719,21 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand

Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>16,00 km² (= 1.600,00 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2003</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>0: stabil</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	

2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	16,00 km ² (= 1.600,00 ha)
2.4.12.d. Angewandte Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	L						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	M						
B02.04	Beseitigung von Tot- und Altholz	L						
B07	andere forstwirtschaftliche Aktivitäten	L						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(FLEC) CETRISLA: Cetraria islandica
(FLEC) LETHVULP: Letharia vulpina
(FLEC) PELTAPHT: Peltigera aphthosa

(MOO) BARBLYCO: Barbilophozia lycopodioides

(MOO) CTENMOLL: Ctenidium molluscum

(MOO) HYLOSPLE: Hylocomium splendens

(MOO) PLEUSCHR: Pleurozium schreberi

(MOO) RHYTTRIQ: Rhytidiadelphus triquetrus

(MOO) TORTTORT: Tortella tortuosa

(PFLA) ADENALLI: Adenostyles alliariae

(PFLA) ALNUALNO: Alnus alnobetula

(PFLA) CALAVARI: Calamagrostis varia

(PFLA) CALAVILL: Calamagrostis villosa

(PFLA) CAMPSCHE: Campanula scheuchzeri

(PFLA) CLEMALPI: Clematis alpina

(PFLA) EMPEHERM: Empetrum hermaphroditum

(PFLA) ERICCARN: Erica carnea

(PFLA) GERASYLV: Geranium sylvaticum

(PFLA) HOMOALPI: Homogyne alpina

(PFLA) HUPESELA: Huperzia selago

(PFLA) JUNICO_A: Juniperus communis ssp. alpina

(PFLA) LARIDECI: Larix decidua

(PFLA) LISTCORD: Listera cordata

(PFLA) LOISPROC: Loiseleuria procumbens

(PFLA) LONICAER: Lonicera caerulea

(PFLA) LUZUGLAB: Luzula glabrata

(PFLA) LUZULUZ: Luzula luzulina

(PFLA) LUZUSY_B: Luzula sylvatica ssp. sieberi

(PFLA) LYCOANNO: Lycopodium annotinum

(PFLA) MELASYLV: Melampyrum sylvaticum

(PFLA) PICEABIE: Picea abies

(PFLA) PINUCEMB: Pinus cembra

(PFLA) PINUMUG: Pinus mugo agg.

(PFLA) POLYCHAM: Polygala chamaebuxus

(PFLA) RHODCHAM: Rhodothamnus chamaecistus

(PFLA) RHODFERR: Rhododendron ferrugineum

(PFLA) RHODHIRS: Rhododendron hirsutum

(PFLA) ROSAPEND: Rosa pendulina

(PFLA) SALIAPPE: Salix appendiculata

(PFLA) SALIGLAB: Salix glabra

(PFLA) SALIWALD: Salix waldsteiniana

(PFLA) SOLIVIRG: Solidago virgaurea

(PFLA) SORBAUCU: Sorbus aucuparia

(PFLA) SORBCHAM: Sorbus chamaemespilus
(PFLA) VACCMYRT: Vaccinium myrtillus
(PFLA) VACCUL_U: Vaccinium uliginosum ssp. uliginosum
(PFLA) VACCVITI: Vaccinium vitis-idaea
(PFLA) VALETRIP: Valeriana tripteris

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 10,00 km ² (= 1.000,00 ha), Maximum: 15,00 km ² (= 1.500,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
3.2: Anpassung der forstwirtschaftlichen Nutzung		x	x			H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

